

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Ersteinst werktätig. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.26 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn). Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Verkaufspreis: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Festzett 30 Pfg. — Nachschlüssel A Bretteile 4 Stückergebühr 30 Pfg. und Porto.

Hauptsitzstellen: Hauptgeschäftsstelle Salver, Bahnhofstraße 2.
Zweigstelle Salver, Kirchstraße 3, Willh. Well jr., - Schalksmühle:
Germ. Viepenstock - Oberbäume: Rob. Wafferjühr - Alerpe-Wdh.:
Fritz Becker - Alerpe: Fritz Schaser - Breckerfeld: Ant. Schilling.

4. Jahrgang

Berlin, 21. August 1939. Die Reichsregierung und die Sowjetregierung sind übereingekommen, einen Nichtangriffspakt miteinander abzuschließen.

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, wird am Mittwoch, dem 23. August, in Moskau eintreffen, um die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen.

Politik und Logik

**Polnische Hysterie lähmt das gesamte Leben in Ostoberschlesien - Weitere Steigerung der Kriegswirrhose
Unmenschliche Rohheitsstaten polnischer Aufständischer - Dreißigtarrende Kerker**

gungsstätten sind leer. Die sonst bei der Industriebevölkerung beliebten Wochenendausflüge in das nahe Beskidengebirge oder in die übrigen Ausflugsorte unterbleiben völlig. In den Straßen geht der sonst so rege Verkehr mehr und mehr zurück. Die Personenbeförderung in den Straßenbahnen und Autobussen hat eine gewaltige Einschränkung erfahren. Die angst-erfüllte Einwohnerschaft zieht es vor, sich der Straße fernzuhalten.

Währisch-Osttau, 21. Aug. Nach zuverlässigen Meldungen haben die polnischen Militärbehörden nach der Sperrung der Grenze nach dem Protektorat die wichtigsten Straßenübergänge und Brücken unterminiert, um sie gegebenenfalls zu sprengen. Im Zusammenhang mit diesen militärischen Maßnahmen haben die Polen, nachdem vor einigen Wochen die Truppen im Teschener Land bis hinter die Olsa zurückgezogen worden sind, im Laufe des Freitags und Sonnabends neuerdings starke Truppenkonzentrationen entlang der Protektoratsgrenze vorgenommen. So sind starke Truppenbewegungen bei Wirbis, Reichswaldau, Petersthal und dann in südlicher Richtung gegen Friedland vorgenommen worden.

Die von zuverlässiger Stelle gemeldet wird, werden an der Grenze des Protektorats im Grenzabschnitt von Teschen bis nach Schönau weitere polnische Truppen verschiedener Gattungen zusammengezogen und in kleinen Dörfern einquartiert. Quartiermacher sind überall an der Arbeit, diese Truppen unterzubringen. Sie brechen mit Vorliebe die Häuser von Flüchtlingen deutscher und tschechischer Nationalität, die ins Protektorat gekommen sind, auf, um sie für die Unterkünfte der Truppen zu verwenden. In Reichswaldau traf eine stärkere Abteilung der polnischen Grenzpolizei ein und wurde dort einquartiert.

Die polnischen Expansionsgefühle haben einen weiteren Auftrieb erhalten. Dies äußert sich darin, daß sie nunmehr auch schon sogenannte kommissarische Bürgermeister für Gruschan, Mogilnau, Schleiß-Strau, Michalkowitz und andere Orte bei Friedek, die alle auf Protektoratsgebiet liegen, ernannt haben.

Der krankhafte polnische Größenwahn mit der systematisch geschürten und von England ermunterten Kriegstreiberei in Polen findet neue Nahrung in militärischen Vorbereitungen im polnischen Grenzgebiet, die seit einigen Tagen zu beobachten sind und ständig an Ausmaß zunehmen. In Höhe der Gemeinde Tylmanowa, parallel zum Fluß Dunajec, hat polnisches Militär damit begonnen, Schützengräben auszuheben, die sich am linken Flußufer hinziehen.

Auf der Strecke von Szczawnica zum Roten Kloster in den Rynin, einem Gebiet, das im Oktober 1938 von der Slowakei an Polen abgetreten wurde, wurden Wegsperrren in Form von Betonstraßensperren errichtet. Auch auf der Straße von Szczawnica nach Kroszinko wurden dicht neben der Dunajecbrücke derartige Sperrren errichtet.

Kattowitz, 21. Aug. Das hysterische Treiben der polnischen Behörden hat in Ostoberschlesien eine **A n g s t i m u n g** und Niederge schlagenheit ausgelöst, die wie ein Alpdruck auf den **Menschen** lastet. Gastwirthschaften und Vergnü-

Marthrium in Kerkerzellen

Warschau, 21. Aug. Ueber die Mißhandlungen der in den polnischen Gefängnissen schmachtenden Deutschen in Ostoberschlesien erzählt man immer neue abscheuliche Einzelheiten. Die Verhafteten sind, bevor sie überhaupt einem Verhör unterzogen wurden, alle kahlgeschoren und dann im Gefängnißhof zusammengetrieben worden. Hier mußten sie sich ihr Reich und Glied an die Gefängnismauer stellen, mit dem Gesicht der Mauer zugewandt. Das Umsehen oder gar Miteinandersprechen war verboten. Wer es doch wagte, erhielt von den Bewachungsmannschaften sofort Kolbenflöße. So mußten die Deutschen stundenlang, teilweise bis zu 18 Stunden, ohne einen Trost

fen Wasser und ohne ein Stück Brot auszuharren, während die Polizei- und Gefängnisbeamten ihnen immer wieder drohten, daß man erst gar kein Verhör mit ihnen anstellen, sondern sie gleich über den Haufen schießen würde.

Sturm auf die Banken

Rattowitz, 21. Aug. Der Kleingeldmangel, der in den letzten Tagen und Wochen in Polen offen zutage getreten ist, macht sich immer stärker bemerkbar. Nachdem Silbermünzen so gut wie gar nicht mehr im Verkehr sind, wird nun auch das Nickelgeld immer knapper.

Die Abhebungen von Spargeldern bei den polnischen Großbanken, die schon Anfang des Jahres eingeseht hatten, haben sich unter den Auswirkungen der von der polnischen Regierung geführten Kriegsstimmung in geradezu erschreckendem Maße vergrößert. Schon am 30. Juni d. J. betrugen bei einigen Warschauer Banken die Abhebungen ungefähr $\frac{1}{3}$ der Gesamteinlagen. Die Abhebungen vermehrten sich von Tag zu Tag in einem solchen Ausmaße, daß die Banken, vor allem in Oktoberseffien, ohne flüssiges Kapital dastehen. Die Sparonten gehen ständig zurück, und den Banken sind Wechselbistonten überhaupt kaum noch möglich.

Engländer erschießt mit MG zwei chinesische Polizisten

Schanghai, 21. Aug. Zwischen Vertretern der japanischen Armee, der Marine, der Diplomatie und Vertretern der Kantonger Regierung, der Stadtverwaltung von Groß-Schanghai sowie des Statrates der Internationalen Niederlassung fanden mehrstündige außerordentliche Sitzungen statt. Diese stehen im Zusammenhang mit einem schweren Zwischenfall von Sonnabend.

Hierbei hat ein englischer Polizeibeamter der Internationalen Niederlassung von einer durch chinesisches Gebiet führenden Straße aus, die selbst zur Internationalen Niederlassung gehört, mit einem Maschinengewehr aus einem Panzerwagen zwei chinesische Polizisten erschossen und sechs weitere verwundet. Der Polizist der Internationalen Niederlassung soll vorher selbst angegriffen und verwundet worden sein.

Es heißt, daß die japanischen Offiziere drakonische Maßnahmen einstimmig beschlossen haben, um, wie es in japanischen Meldungen heißt, „die öffentlich bekundete japanfeindliche Haltung der Niederlassungsbehörden, in denen englischer Einfluß vorherrschend ist, zu unterdrücken“. In amtlichen japanischen Kreisen wird kein Zweifel darüber gelassen, daß man die Lage als sehr ernst ansieht, denn England habe „mit diesem brutalen Mord“ seine in Tokio gegebenen Versprechungen gebrochen.

Eine Erklärung Japans

Japan gegen jede Einmischung dritter Mächte
in die Tientsin-Verhandlungen

Tokio, 21. Aug. Zu der englischen Verlautbarung über die Tientsin-Verhandlungen in Tokio veröffentlicht das japanische Außenministerium eine Gegenerklärung. England hatte bekanntlich mitgeteilt, daß es in den Tientsiner Wirtschaftsfragen, die es nicht als rein lokale Tientsiner Angelegenheit ansehen könne, keine Entscheidung ohne Befragung dritter Mächte zu treffen in der Lage sei. Demgegenüber stellt Japan fest, daß es sich bei den japanischen Forderungen — Unterbindung der Duldung der Störung der öffentlichen Sicherheit durch Mächenschaften, die gewisse Elemente in der britischen KonzeSSION mit der Papiervährung außerhalb der KonzeSSION treiben, und die Uebergabe der Silbervorräte in Tientsin — um rein lokale Tientsiner Fragen handelt. England habe sich bei Eröffnung der Tokioter Verhandlungen zur Behandlung der Wirtschaftsfragen bereit erklärt, sie also nicht von vornherein ausgeschlossen. Japan werde daher jedem Versuch Englands, dritte Mächte zu seinen Gunsten gegen Japan aufzubieten, entgegenzutreten. Außerdem würden dadurch die zur Erörterung stehenden Fragen nur kompliziert werden.

Reisebetrachtung vom Danziger Standort aus

Was auf dem Felde der Politik geschieht, muß den Gesetzen der Logik folgen. Jeder Verstoß gegen dieses Axiom wird im Buch der Geschichte als eine Verantwortungslosigkeit verzeichnet werden. Den Klaffen, aber zugleich auch den brutalsten Beweise für die verderblichen Folgen einer Politik, die nicht nur geschichtlich gewachsenenes Recht, sondern auch die Forderungen logischen Denkens außer acht ließ, lieferte das Versailleser Diktat.

Im Bereich seiner politischen Ausstrahlungen hat nicht nur Deutschland bis zum Zeitpunkt seiner Wiedererrichtung, sondern haben ebenfalls auch die vermeintlichen Siegermächte unter dem Vorstoß gegen das gelitten, was die Engländer „Common Sense“ nennen. Wenn kein Brite nicht der Sinn für vernünftiges und damit logisches politisches Denken abhanden gekommen wäre, hätten sie freilich erkennen müssen, daß der gesunde Menschenverstand Mittel und Wege finden würde, um den Versailler Widerstimm aus der Welt zu bringen. Sobald die auf dem Nebensfelde der Politik gewachsenen militärischen Voraussetzungen dazu geschaffen waren.

In keinem anderen Ort des gegenwärtigen Europa kann man einen besseren Ueberblick gewinnen über die Konsequenzen politischer Fehlentscheidungen als in Danzig. Wer — heute oder vor zwanzig Jahren — durch die Straßen und Gassen dieser Stadt ging, wer die Bauten sah und den Herzschlag des Volkes verspürte, kann zu keiner anderen als der Erkenntnis kommen, daß die Abschnürung Danzigs vom Reich eine Veründigung am gesunden Menschenverstand war.

Es ist eine Charaktereigenschaft des Deutschen, deren wir uns nicht zu schämen brauchen, dem Gefühl einen Vorrang vor der kalten und nüchternen Berechnung zu geben. Für uns sündeten die Steine, die in Danzig zu ragenden Kirchen und schlichten Bürgerquartieren, zu gediegenen Handelsfontänen und stolzen Patrizierhäusern zusammengefügt wurden, von deutscher Art, deutscher Kultur und deutschem Geiße. We aber nur die Sprache der Zahlen zu hören vermag, kann an Hand der Bevölkerungsstatistik erkennen, daß Danzig seit je eine deutsche Stadt war.

Was bleibt die Logik der Engländer, für deren geschäftsmäßigen Sinn Zahlen und Riffen der Motor ihres Handelns abzugeben pflegen? Daß Danzig eine deutsche Stadt ist, die zum Reich zurückkehren will, konnte man nicht leugnen, die logische Konsequenz dieser Tatsache mußte sein, daß man sie politisch berücksichtigt. Die Bestrebungen der britischen Politik zur Einkreisung Deutschlands zeigen indessen, daß man aus der zwangsläufigen Entwicklung seit Versailles nichts gelernt und vor allem nicht erkannt hat, daß Politik und Logik nicht in Widerspruch gebracht werden dürfen.

Denn darüber kann es ja keinen Zweifel geben: Solange Geschichte geschrieben wird, sieht sich mit Unvernunft keine gedeihliche Politik machen. Kann ein vernünftig urteilender Mensch auch nur den geringsten Zweifel daran hegen, daß ein dem — im übrigen organisch widersinnig zusammengefügten — polnischen Vielvölkerstaat einverleibtes Danzig ebenso wenig polnisch würde, wie der Weichsekorridor es wurde, oder wie der Sudetengau zu einem? Hört des Tschedentums gemacht werden konnte?

Man muß wohl Brite sein, um die gegenwärtig in Palästina angewandten Methoden der Gewalt als logisches Mittel einer konstruktiven Politik zu erkennen. Daß man dazu „Common sense“ ausschalten und zugleich Meister der Heuchelei werden muß, scheint eine Voraussetzung zu sein. Wenn der eine Partner seine Politik mit der Logik koordiniert, kann der andere nicht gegenläufigen politischen Gesetzen folgen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 21. 8. 1939.

Leicht unbeständig

In Westdeutschland hat die Warmwelle am Sonntag ihren Höhepunkt erreicht. Die Temperaturen stiegen am Nachmittag vielfach bis 30 Grad an. Durch die starke Erwärmung kam es vereinzelt zu Gewittern, die aber nur örtlich waren und auch nur kurze Zeit anhielten.

Die Großwetterlage steht jetzt unmittelbar vor einem Umschwung. Über Frankreich ist im Laufe des Sonntag ein Tiefdruckgebiet nach Nordeuropa gezogen, das am Montagmorgen bereits über den englischen Kanal lag. Die Winde haben dort bereits auf westliche Richtungen gedreht und führen kühlere Luftmassen heran. Sie werden noch im Laufe des Montag unser Gebiet erreichen und die Gewittertätigkeit erneut aufleben lassen. Am Dienstag wird dann unser Bezirk unter ihrem Einfluß stehen.

Vorherjage für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland: für Dienstag, den 22. August: Wechselnd bewölkt. Vereinzelt noch gewittrige Schauer. Bei mäßigen südwestlichen Winden etwas kühler.

Aussichten für Mittwoch, den 23. August: Leicht unbeständig, aber im ganzen freundlicher Witterungscharakter.

Erste Deutsche Reichs-Lotterie.

Die Erneuerung der Lose der 5. Klasse ist auf den 26. August festgesetzt. Die sofortige Einlösung liegt im Interesse der Spieler.

Halber

Woche des Sports in Halber

Großer Turnabend im Saal der Karlshöhe.

Kaum sind die schönen Tage unseres Schwimmfestes im Freibad „Hervine“ verklungen und schon wendet sich das Interesse aller Sportinteressenten den weiteren Ereignissen in Halbers „Woche des Sports“ zu. Alle in Halber betriebenen Sportarten, wie Frauenturnen, Gymnastik, Fußball, Handball, Leichtathletik, Staffelläufe, Propagandaläufe usw. werden in hunderter Reihenfolge im Laufe dieser Woche abwechseln. Aber auch die Krone aller Leibesübungen, das Geräteturnen, wird im Rahmen der einzelnen Veranstaltungen würdig vertreten sein. Der Sonnabendabend ist dem Geräteturnen vorbehalten und zwar wird an diesem Abend im Saal der Karlshöhe eine Reihe der besten Geräteturner unseres Kreises ihr Können zeigen. Die Kreisriege, welche in den letzten Jahren durch intensives Training unter Leitung des bekannten Turnlehrers und Olympiasiegers von 1936, Walter Steffens in die vorderste Reihe der deutschen Geräteturner aufgerückt ist, wird unserer heimischen Bevölkerung an diesem Abend einmal Turnen in höchster Vollendung vorführen. Hoffen wir, daß unser großer Turnabend auf der Karlshöhe seine Anziehungskraft nicht verfehlt und daß das Können der Kreisriege für unsere heimische Jugend Vorbild und Ansporn ist, auch in ihren Reihen das schöne Geräteturnen wieder mehr als bisher zu pflegen.

Das Pimpfenlager „Auf der Mark“ beendet.

Mit dem gestrigen Tage ist das Pimpfenlager „Auf der Mark“ beendet worden. Die Pimpfe, die sich 14 Tage dort erholen konnten, und das erste Rüstzeug für den Weg als Pimpf mitbekommen haben, haben am gestrigen Tage ihr Lager abgebrochen und sind in geordneten Marschkolonnen und den Liedern der Bewegung auf den Lippen wieder zu ihren Standorten zurückgekehrt. Das Lager „Auf der Mark“ war für sie, die ein solches Lager erstmalig miterleben, ein großes Erlebnis besonderer Art, das ihnen unvergessen bleibt. Sie haben nicht nur die Begriffe Zucht, Ordnung und Disziplin in praktischer Vorführung erhalten, sondern haben auch das Wort „Kameradschaft“ in des Wortes bester Bedeutung kennen und schätzen gelernt. Sie verstehen nunmehr den Sinn des Lager- und Fahrtenlebens der heutigen Jugend, und werden sich sicher kaum die Gelegenheit, solche mitzumachen, in Zukunft vorüber gehen lassen.

Restlose Dunkelheit in Halber.

Die erste Nacht der Verdunkelungsübung ist vorüber, die ersten Anstrengungen der Bevölkerung sind vorbei. Halber lag von der Dämmerung des gestrigen Abends die Nacht hindurch in völliger Dunkelheit da. Man kann ohne Ueberreibung sagen, die Verdunkelung war restlos durchgeführt. Wohl war in der ersten Stunde leiser oder jener noch dabei, seine Fenster zu verdunkeln, doch bei Einbruch der eigentlichen Dunkelheit war alles geschehen, was angeordnet war, selbst die Straßenlampen in der Hermann-Köhler-Straße, die anfangs noch brannten, waren ausgeschaltet worden. Nur in wenigen Fällen mußte der Kontrolldienst, der von der Polizei, der Feuerlöschpolizei und dem Reichsluftschutzbund durchgeführt wurde, einzelne Bewohner darauf aufmerksam machen, daß dieses oder jenes Fenster etwas besser abgedunkelt sein müsse. Man kann ohne Ueberreibung sagen, in der Gemeinde Halber hat man alles getan, um den behördlichen Anforderungen zu genügen. Heute Abend folgt der zweite Teil der Verdunkelungsübung bis morgen früh und dann hat jeder seine Pflicht getan.

Rundfunkteilnehmer-Haftversicherung

Wovon die Benutzten eine Ahnung haben.

Es soll im folgenden von einer Versicherung die Rede sein, in der alle deutschen Rundfunkhörer sind, von deren Existenz aber wohl nur die wenigsten eine Ahnung haben. Es ist die „Rundfunkteilnehmer-Haftpflichtversicherung“. Da wir nun selbstverständlich als Versicherte zweifellos ein Interesse daran haben, von unserer Versicherung auch die Bedingungen zu wissen, also zu erfahren, was sie von uns haben will und was sie uns zu leisten bereit ist, wenn wir einen Schadensfall bei ihr anzumelden haben, so wollen wir uns diese Versicherung einmal näher ansehen.

Die Frage nach dem, was wir zu zahlen haben, ist sehr kurz und erfreulich zu beantworten. Nichts! Die Reichsrundfunkgesellschaft hat diese Versicherung mit dem Verband öffentlicher Unfall- und Haftpflichtversicherungsanstalten in Berlin abgeschlossen und trägt von sich aus die Kosten. Versichert sind sämtliche postalisch gemeldeten Rundfunkteilnehmer des Reichs, der Ostmark, des Sudetenlandes und des Freistaates Danzig.

Wofür haftet die Versicherung? Die Versicherung schützt den Rundfunkteilnehmer und die mit ihm in häuslicher Gemeinschaft lebenden Angehörigen gegen die gesetzliche Haftpflicht, die ihnen aus dem Besitz der Rundfunkanlage einschließlich der Hochantenne (auch Gemeinschaftsantenne) wegen der Verletzung dritter fremder Personen oder wegen der Beschädigung fremder Sachen erwachsen kann. Das ist ein wenig juristisch ausgedrückt, doch ist nicht schwer zu verstehen, was gemeint ist. Angenommen, meine Antenne ist dafür verantwortlich, daß ein Blitz ins Haus eingeschlagen und allerlei Schäden angerichtet hat, oder es ist durch eben dieser Antenne Schuld bei Sturmwetter Hauschaden entstanden, so macht mich der Hauswirt dafür verantwortlich. Auch wenn Schäden bei der Anbringung der Antenne oder bei ihrer Instandsetzung entstehen, so bin ich ebenfalls dafür haftbar. Diese Haftung nimmt mir die Rundfunkteilnehmer-Haftpflichtversicherung ab. Allerdings werden — und das ist bei einer Haftpflichtversicherung ja eigentlich selbstverständlich — Schäden an dem Gerät des Rundfunkteilnehmers nicht ersetzt. „Der Ersatz von Schäden, die dem Rundfunkteilnehmer selbst oder seinen mit ihm in häuslicher Gemeinschaft lebenden Familienangehörigen entstehen, kommen nicht in Betracht“, so heißt es in dem Merkblatt der Reichs-Rundfunk-

Gesellschaft. Und weiter: „Ferner ist die Haftung für Schäden ausgeschlossen, die vorwiegend herbeigeführt werden, sowie auch die Haftung für Schäden, die dadurch entstehen, daß der Rundfunkteilnehmer offensichtlich gefährdende Umstände (z. B. Hochantenne in unmittelbarer Nähe einer Starkstromleitung) nicht beseitigt hat.“

Die Versicherungshöhe ist recht ansehnlich. Die Versicherer übernehmen Schadenersatz bei Personenschäden bis zu 100 000 RM., bei Sachschäden bis zu 25 000 RM. für jeden Schadensfall.

An wen wende ich mich im Schadensfall? Werden gegen den Besitzer einer Rundfunkanlage wegen eines dadurch verursachten Schadens Ersatzansprüche gestellt, so hat der Rundfunkteilnehmer hiervon unverzüglich Mitteilung zu machen an: Reichs-Rundfunk-Gesellschaft in Berlin-Charlottenburg, Majorenenallee, Rechtsabteilung-Versicherung. Man notiere sich vorwiegend diese Anschrift oder lege sich den Ausschnitt dieses Artikels so zu, daß man ihn im Bedarfsfall wiederfindet. Falls die Ersatzansprüche schriftlich gestellt worden sind, so ist das Schreiben mit einzuweisen, ebenso sind alle späteren Schreiben der Ersatzanspruch stellenden Person unverzüglich einzureichen. Dem Antragsteller teile man nur mit, daß der Schadenersatzanspruch der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zur weiteren Erledigung angezeigt worden ist. Man hüte sich, von sich aus den Ersatzanspruch anzuerkennen wie überhaupt weitere Erklärungen abzugeben. Auch wenn wegen eines Schadens ein strafgerichtliches Verfahren eingeleitet worden ist, so mache man der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hiervon gleich Mitteilung. Man wende sich also in keinem Falle an die Deutsche Reichspost. Diese ist nicht zuständig für die Versicherung und es gibt nur Verzögerungen.

Der Rundfunkteilnehmer hat also weiter nichts zu tun, als die Anzeige zu erstatten und selbstverständlich dem geschäftsführenden Verbande wahrheitsgemäß zu beantworten, die dieser danach stellt. Die ganze weitere Behandlung der Schadensangelegenheit übernimmt der Verband öffentlicher Unfall- und Haftpflichtversicherungsanstalten, auch die etwa notwendig werdende Durchführung einer gerichtlichen Klage. Die Gesamtkosten des Prozesses tragen die Versicherer gemeinsam, also erwachsen dem Versicherten auch hieraus keine Kosten.

Wahnscheid-Stöcken-Rummenohl. Die Schule hat nur eine Klasse, beherbergt also alle Kinder vom 1. bis zum letzten Schulsjahr. Aber diese Kinder wollen keine andere Schule besuchen, da sie hier neben ihrer geistigen Ausbildung auch noch der sportlichen Ausbildung sich unterziehen. Im Sommer findet der Unterricht im Freien statt, die Schulbänke stehen dann draußen, für alle Kinder ist dieser Unterricht im Freien äußerst angenehm. Aus den Ortschaften Wahnscheid, Hüsmecke, Im Dahl, Huxard, Stöcken usw. kommen die Kinder zur Schule, die heute durch eine schöne Straße mit Rummenohl und Brederfeld verbunden ist. Der die Schule umgebende Platz gleicht einem Sportplatz. Auf diesem können sich die Kinder nach Herzenslust austoben.

Welches Großstadtkind möchte nicht mit diesen Kindern die Schulzeit tauschen, sicherlich viele an der Zahl. Die enge Verbundenheit zur Natur, die ihnen ihr Lehrer ausgezeichnet aneignet, ist für die Kinder alles.

Die 100jährige Feier wird natürlich in einem größeren Rahmen aufgezogen. Wir werden natürlich hierüber noch ausführlich berichten.

2 große Festtage in Dahlebrück.

Sommerfest der Soldatenkameradschaft mit Schützenabteilung im NS-Reichskriegerbund. Dieses Fest hat seine Anziehung auch nicht verfehlt. Es war ein Fest, wie man es nicht immer feiert. Sonnabend wurde das Fest eingeleitet durch einen großen Festkommers im Lokale Thienemann, Im Dahl. Alte und junge Soldaten feierten in fröhlicher Gemeinschaft diesen Abend. Das Programm war ausgezeichnet, die Stimmung sehr gehoben. Mitglieder der Standartenkapelle 131 Lützenfeld bestritten den musikalischen Teil. Im Dorf selbst hatte der Kirmesbetrieb natürlich am frühen Samstagabend regelrecht eingesetzt. So ging der erste Tag für alle Besucher, wie auch für alle Aussteller gut zu Ende.

Der Sonntag war der Hauptfesttag. Er brachte zunächst am Nachmittag einen Festzug durch die reichlich mit Fahnen ausgestatteten Straßen des Ortes. Es spielte zum Festzug die Standartenkapelle 131 Lützenfeld. Nach Auflösung des Festzuges setzte dann in der Nacht der Kirmesbetrieb wieder voll ein.

Die Bevölkerung unseres Ortes fand sich schon rechtzeitig ein. So entwickelte sich im Laufe des Nachmittages auf dem Kirmesplatz ein buntes Leben. Unterhaltungs-, Verkaufs- und sonstige Stände, alle hatten regsten Zuspruch. Unsere Lokale hatten natürlich ebenfalls Hochbetrieb, überall gab es Musik und Unterhaltung genug. Bis zur späten Nachtstunde waren dann alle versammelt. Das Fest der Kameradschaft wird sich würdig allen anderen

Dienstplan der SA

Gefolgsh. Halber 27-143

Befehl!

Mittwoch, den 23. 8. treten alle Jgg. zum Training für unsere Sportwoche um 20 Uhr an der Turnhalle an. Ich erwarte, daß alle Jgg. daran teilnehmen. Entschuldigungen gibt es nicht. Ebenfalls mache ich darauf aufmerksam, daß Sonnabend Dreikämpfe stattfinden. Der Führer d. Gef. 27-143: Werner Feld.

Fähnlein 27-143 Halber

Mittwoch treten die Jungzüge um 3 Uhr in den Standorten an.

Der Führer d. Fähn.: i. V. Ernst Aug. Starke.

SdM-Gruppe 27-143.

Heute abend punkt 7.30 Uhr treten alle Mädel der Gruppe in tadelloser Dienstkleidung an der Turnhalle an. Die Völkerballmannschaft tritt ebenfalls pünktlich mit Turnzeug an. Erscheinen ist unbedingte Pflicht.

Sildegard Boh, M.-Scharführerin.
E. Piepenstock, Sportwartin.

JM-Gruppe 27-143 Halber

Dienstag, den 22. 8. treten die Scharen I und II und die Führerinnen um 19.30 Uhr mit Turnzeug an der Turnhalle an. Wir spielen Völkerball gegen den VdM und die Jugendgruppe. Erscheinen ist Pflicht.

Die Führerin d. JM-Gr.: i. V. Magdal. Trone.
Mittwoch, den 23. 8. treten sämtliche Jungmädel um 3 Uhr am HJ-Heim an.

Inge Kauer, Scharführerin.

Festen anschließen, es wird allen Besuchern noch recht lange in Erinnerung bleiben. (f)

Bedauerlicher Unglücksfall.

Im benachbarten Mesewinkel ereignete sich dieser Tage ein bedauerlicher Unglücksfall. An diesem Tage fand eine Hielingsfeier statt. Bekanntlich feiert man auf den Bauernhöfen heute noch 14 Tage vor der Hochzeit eine Hieling. Am Hielingstage selbst wird ordentlich geschossen. Kulverladungen verschiedenster Art werden zum Entzünden gebracht. Bei einer solchen Ladung erlitt einer der Beteiligten eine schwere Gesichtsverletzung, die eine sofortige Ueberführung ins Krankenhaus erforderte. (f)

Rönsahl

Feuerwehr und SA wurden eingesetzt.

Auch in Rönsahl setzte die Verdunkelung der Häuser mit Einbruch der Dunkelheit pünktlich ein. Soweit festgestellt werden konnte, wurden die behördlichen Anordnungen restlos durchgeführt. Den Kontrolldienst versah bis nachts 1 Uhr die Feuerwehr, alsdann wurde diese von der SA abgelöst. (g)

Meinerzhagen

Autozusammenstoß.

Im der Kurve Hauptstraße-Distrafte gab es mittags einen Zusammenstoß zweier Kraftwagen, der noch glimpflich abließ. Ein Lastkraftwagen mit zwei Anhängern wollte in die Distrafte einbiegen, war aber auf der linken Seite der Fahrbahn. Zu diesem Augenblick kam ein Autobus der Wupper-Sieg A.-G. aus entgegengesetzter Richtung. Er fuhr vorchriftsmäßig rechts. Das Herankommen eines Wagens auf der Hauptstraße ist von der Distrafte aus nicht zu beobachten. So fuhr der Autobus gegen den in der Kurve gerade in Sicht kommenden Lastwagen. Zum Glück gab es nur geringen Sachschaden sowohl am Autobus wie am Lastwagen.

Das Lachen ist ihm vergangen.

Wegen Erregung öffentlichen Vergernisses stand Jacob S. vor dem Hagener Schöffengericht. Er hatte sich am 12. Juli auf der Straße Meinerzhagen-Kierspe einer Frau schamlos gezeigt und sich dann lächelnd entfernt. Seine Schuld wurde ihm bewiesen. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat. (pn)

Die linke Seite der Fahrbahn

darf nur beim Ueberholen befahren werden; diese Regel ist ebenso einfach gehalten, wie einfach zu befolgen. Die motorisierten Verkehrstreifen werden in Zukunft gerade auf die wilden Fahrer, die die einfachsten Verkehrsregeln verletzen, ein besonderes Auge haben.

Das „Dreckschlag“ der Schenken

Klingt wieder ins Land hinaus — ein Zeichen, daß der Spätsommer gekommen ist und der Herbst nicht lange auf sich warten lassen wird. Die Dreckschläge werden oft humoristisch geäußert. So sagt man mit dem Dreckschlag in Sachsen in der Lößau Gegend: „Koch Birnapp! Koch Birnapp!“ oder: „De's Bett uff! De's Bett uff!“ (Schönbach bei Lößau). Bei Ramenz deutet man den Bier Schlag des Dreckschlags in den Worten aus: „Schod für'n Schefel! Schod für'n Schefel!“ Oder in der Lößau Gegend: „Mer han noch Brot! Mer han noch Brot!“ Bei Reutkirch in Sachsen heißt es: „De Moid hält de Schärz uff!“, in Schlegel (Oberlausitz): „Der Kakenopp steht in den Topp!“ — Heute freilich verschwinden die Dreckschläge mehr und mehr, verdrängt durch Maschinenarbeit.

Mittwoch wieder Flachsruppen.

Wie uns die Frauenschaftsleiterin mitteilt, ist am morgigen Mittwoch wieder ein Flachsruppen der Frauen vorgesehen. Da die Zahl der Frauen am gestrigen Montag nicht groß genug war, um den Flachs restlos zu rupfen, werden nunmehr alle Frauen aufgefordert, sich am morgigen Mittwoch nachmittags 2 Uhr am Eingang der Bahnhofstraße einzufinden, um Flachs zu rupfen. Eine besonders gute Beteiligung aller Frauen wird erwartet.

Nicht „Sekunden sondern Minuten“

In unserem gestrigen Schwimmbericht über die Veranstaltung im Freibad Hervine ist uns ein kleiner Irrtum unterlaufen. Bei den genannten Zeiten haben wir von Sekunden berichtet. Selbstverständlich muß es Minuten heißen, denn sonst wären in Halber die werthvollsten Rekorde aufgestellt worden.

Schalksmühle

Starken Fremdenverkehr

hatte Schalksmühle am letzten Sonntag wiederum zu verzeichnen. Ein Sonderzug aus Mülheim-Ruhr-Geldorf traf gegen 10 Uhr hier ein. Die Teilnehmer wurden seitens des hiesigen Verkehrsvereins in feierlicher Form begrüßt. Wie auch durch den Verkehrsverein Wanderführer für große und kleine Wanderungen den Gästen zur Verfügung gestellt wurden, damit ihnen die Schönheiten unseres Ortes und unserer Heimat in bester Weise vermittelt wurden. Den hiesigen Gaststätten wurde reichlich zugesprochen. Von dem Besuch überaus befriedigt und angenehm beeindruckt nahmen die Fremden 20.16 Uhr wieder Abschied. Außerdem entsiegeln einem nach Halber führenden Sonderzug eine große Anzahl Teilnehmer, um unserem Ort einen Besuch abzustatten und dann zu Fuß nach Halber zu wandern. Dazu kamen die wie üblich an allen Sonntagen hier eintreffenden Omnibusreisenden. Unser Ort hatte jedenfalls am letzten Sonntag Massenbesuch. Dazu waren es angenehme und dankbare Gäste.

Dahlebrück

Am 29. Oktober: 100 Jahre Stöcker Schule

Eine der schönsten Waldschulen unserer Heimat.

Am 29. Oktober findet die große Feier der Stöcker Schule statt, die in diesem Jahre auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken kann. 100 Jahre ist eine lange Zeit. Wechselvoll war die Geschichte der Schule, die heute von Lehrer Herminghaus verwaltet wird. Es ist allgemein bekannt, daß die Stöcker Schule eine der schönsten Waldschulen unserer näheren Heimat ist. Inmitten hoher Wälder liegt sie an dem Weg

Weinbaukongress in Kreuznach

Eröffnung durch Reichsminister Darré — Viele Gäste

Vom Kreuznach. In Bad Kreuznach wurde Montag vormittag der Internationale Weinbaukongress 1939 eröffnet. Seit Sonntag hat die Stadt ihr Festkleid angelegt. Vor dem Kurhaus wehen an hohen Masten die Flaggen der 24 am Kongress teilnehmenden Nationen. Schon am Sonntag belebte eine festlich gestimmte Menge, darunter viele Ausländer, das Straßensbild. Auch in der „Straße der Nationen“ der breiten Salinenstraßen — grüßen die großen Fahnen aller am Weinbau interessierten Nationen, flankiert von den leuchtenden Fahnenkreuzen. Sonntag abend traf die Mehrzahl der Kongresteilnehmer ein. Außerordentlich stark ist die französische Abordnung, die 105 Köpfe zählt. Sie wird geführt vom Präsidenten des Internationalen Weinbaues, Edmond Barthe, und vom Direktor Donatche. Zu ihrer Begrüßung hatten sich der Geschäftsführende Präsident des Weinbaukongresses, Diehl, und ein Vertreter des Reichsnährstandes auf dem Bahnhof eingefunden.

Reichsminister Darré hielt zur Eröffnung eine Rede, in der er ausführte: Deutschland schätzt sich glücklich, Gastgeber des Internationalen Weinbaukongresses zu sein. Denn auch in Deutschland gehört der Weinbau zu den ältesten Kulturleistungen. Unermüdliches und zielstrebiges Schaffen der Winzer haben ihn in fortgeschrittlicher Weise zu hoher Leistungsfähigkeit entwickelt.

Eine nennenswerte Ausdehnung der Weinbaufläche wird in Deutschland nicht möglich sein, wohl aber sind wir in der Lage, die Qualität und die Erträge unseres Weinbaues zu steigern. Gerade weil die Natur immer wieder den Lohn der mühsamen Arbeit des Winzers beeinträchtigt und schmälert, gehört dem Winzer unsere besondere Betreuung und Förderung.

Der Weinbehandlung und -pflege sowie der Fragen der Kellerwirtschaft kommt bei uns besondere Bedeutung zu, weil die Eigenart des deutschen Weines, seine natürliche Frische, seine angenehme Säure und sein Duft in seiner Mannigfaltigkeit erhalten und ausgebaut werden muß. Um auch den Kleinwinzer in der Lage zu versetzen, ordnungsgemäß behandelten Wein zu gewinnen, werden mit staatlicher Förderung in planmäßiger Folge Winzergenossenschaften gegründet, die vornehmlich den Kleinwinzer von der schwierigen Weinbehandlung und auch von der Sorge des Weinabfuges befreien.

Die Bedeutung des Weinbaues in den beteiligten Volkswirtschaften und in der Weltwirtschaft wird offenbar, wenn man sich vergegenwärtigt, für wieviele Verwertungs- und Industriebetriebe die Erzeugnisse des Weinbaues Ausgangsprodukt sind. Die verschiedenartigsten Verwertungsmöglichkeiten erleichtern die reibungslose Unterbringung auch größerer Ernten. Der Frischmarkt nimmt in zunehmendem Maße Weintrauben auf.

Die Besichtigungsfahrten in die westdeutschen Weinbaugelände der Nahe und der Mosel, des Rheins und der Pfalz werden Ihnen Gelegenheit geben, den aufstrebenden deutschen Weinbau kennen zu lernen. Sie werden sich gleichzeitig an der reizvollen schönen Landschaft erfreuen und erholen.

Anverantwortlicher Leichtsin

2500 RM. Lösegeld für am Fahrrad hängen lassen

Detmold. Man muß es schon als wirklich trübseligen Leichtsin bezeichnen, was eine Angestellte eines Industrieunternehmens im lipptischen Verkehrszentrum Lage sich leistete. Sie hatte früh morgens 2500 RM. Lösegeld von der Bank abgehoben und war dann unterwegs, um in verschiedenen Geschäften Einkäufe zu tätigen. Stets nahm sie die Aktentasche, in der sich das Geld befand, mit, nur einmal, ganz zuletzt, als sie noch eine Kleinigkeit in einem weiteren Geschäft besorgen wollte, ließ sie die nette Summe in der Aktentasche an ihrem Fahrrad hängen. Groß war ihr Erstaunen, als sie nach kurzer Zeit wieder auf die Straße trat und ihr Fahrrad nicht mehr vorfand. Sicherlich hatte es der Dieb nur auf das neue Fahrrad abgesehen, als er es entwendete, die unerhofft Geldsendung war ihm bestimmt später bei der Durchsicht der Aktentasche eine willkommene Mit-Beute. Fahrrad und eine Einkaufstasche wurden in einer Seitenstraße im Straßenrand wiedergefunden.

Aufbau der M.-Wehrmannschaften

Militärische Übungen für künftige Führer der Wehrmannschaften der Luftwaffe

Berlin. Im Hinblick auf die Bildung der M.-Wehrmannschaften hat der Oberbefehlshaber der Luftwaffe ausführliche Bestimmungen über die Weiterbildung gedienter und ungedienter Führer und Unterführer der M., des MSA und des MSA-M. insofern diese als Führer von Wehrmannschaften der Luftwaffe innerhalb dieser Gliederungen vorgehoben sind, erlassen.

Die Grund- und Unterführer-Ausbildung für ungediente, nichtdienstpflichtige M., MSA-M., MSA-M.-Führer und Unterführer, die als Führer der Wehrmannschaften der Luftwaffe vorgehoben sind, 13 Wochen.

Die Ableistung der 1., 2. und 3. Reserveübung hintereinander nach Maßgabe der Übungsmöglichkeiten wird genehmigt.

In der Zeit vom 1. bis 30. 9. 39 stehen mehrere Ausbildungseinheiten zur Aufnahme von gedienten M., MSA-M. und MSA-M.-Führern und Unterführern, die als Führer und Unterführer von Wehrmannschaften bei der M. für die Wehrpflichtigen der Fliegertruppe — allgemeines Personal — und als Führer und Unterführer von Wehrmannschaften beim MSA-Fliegerkorps — fliegendes und fliegertechnisches Personal — vorgehoben sind, zur Verfügung. Es können einberufen werden:

- a) Reservisten 1 und 2 zur Ableistung einer vierwöchigen Reserveübung.
- b) Offiziere a. D. und Offiziere b. B. a. D., die im alten Heer, im Reichsheer oder im neuen Heer gedient und mindestens den Dienstgrad eines Leutnants erreicht haben, zu einer Auszubildung von 4 Wochen Dauer. Sie dürfen nicht über 45 Jahre alt und müssen als Führer oder Unterführer von Wehrmannschaften der Luftwaffe vorgehoben sein.

Henkel stiftet 100 Rbf.-Wagen

Düsseldorf. Im Rahmen eines großen Betriebsappells bei den Henkel-Werken aus Anlaß des 50jährigen Dienstjubiläums des Vorstandsmitgliedes der Henkel-Werke, Dr. Reich, an dem auch Gauleiter Florian teilnahm, gab Dr. Reich die Stiftung von 25 Rbf.-Wagen bekannt. Weiter stiftete Dr. Reich aus Anlaß seiner Hochzeit 25 Volkswagen. Gezügelter Jubel löste dann die Mitteilung der Betriebsführer aus, nach der er weitere 50 Volkswagen für die Gefolgschaft stiftete. Die Wagen wurden sofort verlost und 100 glücklich Gefolgschaftsmitglieder konnten kurz darauf die Bestätigung in Empfang nehmen.

Zeppelinlandung und Großflugtag in Essen-Mülheim

Essen. „Hohen Besuch“ hatten am Sonntag die Städte Essen und Mülheim-Ruhr. Der stolze LZ 130 „Graf Zeppelin“ kam zum Flughafen Essen-Mülheim und landete. So hatte die Bevölkerung des Ruhrgebietes zum ersten Male Gelegenheit, das herrliche Luftschiff aus nächster Nähe zu sehen. Eine gute Viertelstunde verweilte LZ 130, ehe er wieder in majestätischem Flug aus der Waffenschmiede des Reiches heimwärts zog.

Sturz aus der Zirkuskuppel

Quakenbrück. Bei der Vorstellung des Zirkus Althoff in Bramsche kam es zu einem aufregenden, wenn auch, wie sich inzwischen herausgestellt hat, nicht allzu schweren Zwischenfall. Nachdem von einer Artistengruppe, die hoch oben in der Zirkuskuppel wagemutige Trapezvorführungen zeigte, eine Artistin stürzte, jedoch unverletzt im Fangnetz landete, wurde einer ihrer Partner, der gleichfalls abstürzte, über das Fangnetz hinaus auf den Boden geschleudert, wo er wie leblos liegen blieb. Obwohl zunächst nicht festgestellt werden konnte, welche Folgen dieser Sturz hatte, und der Artist große Schmerzen empfand, trat er in der nächsten Vorstellung wieder auf, um seinen Partnern die nötige Sicherheit zu geben, wobei er allerdings nur als Statist mitwirken konnte. Wie eine weitere ärztliche Untersuchung dann ergab, erlitt der Artist bei dem schweren Sturz zwar schmerzhafte, jedoch mehr oder weniger ungefährliche Verletzungen.

30 Personen verunglückt

Sämtliche Insassen verletzt

Homburg. Auf der von Homburg nach Jägersburg führenden Straße ereignete sich ein schweres Verkehrsunfall. Ein mit 30 Mann

Mit dem Ziele des Landwehroffiziers zur Verwendung im Sonderdienst können die vorgenannten Personenfreie ohne Altersbegrenzung einberufen werden, außerdem Unteroffiziere, die nach mindestens 12jähriger Dienstzeit vor dem 1. April 1935 entlassen worden sind und nicht über 45 Jahre alt sind.

c) Gefreite, Unteroffiziere und Feldwebel der Reserve 1 und der Landwehr 1, soweit sie mindestens 9 Monate gedient haben und die bisher nicht zum Reserve-Offizier-Anwärter ernannt worden sind, ferner kurzfristig ausgebildete (Reservisten 2 und Angehörige der Landwehr 1), die nicht zum RMV ernannt worden sind, zu einer Einstufung von 4 Wochen Dauer über die geltenden Bestimmungen hinaus.

Die Bewerber für Einstufungsübungen dürfen nicht über 40 Jahre alt und müssen als Führer bzw. Unterführer von Luftwaffen-Wehrmannschaften vorgehoben sein. Kriegsteilnehmer können in Ausnahmefällen zu den Einstufungsübungen auch dann herangezogen werden, wenn sie nach dem Kriege nicht mehr militärisch geübt haben und sich noch in ehemaligen Mannschaften oder Unteroffizierstand befinden. Sie dürfen das 45. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Je nach dem erreichten Dienstgrad im alten Heer erfolgt Einstufung in die 1., 2. oder 3. Reserveübung.

Einberufungen entsprechend vorstehenden Ausführungen können nach Maßgabe der Übungsmöglichkeiten auch bei der Flak- und Luftnachrichtentruppe auch zu anderen Zeiten erfolgen. Die angeführten Bestimmungen gelten bis zum 30. 9. 1940.

bestehender Omnibus geriet infolge Platzens eines Reifens aus der Fahrbahn und rannte mit voller Wucht gegen einen Baum. 20 Personen wurden schwer, zehn leicht verletzt. Der Omnibus wurde vollständig zertrümmert. Der Fahrer kam mit leichten Verletzungen davon.

Dreijähriges Kind aus der Jauchegrube gerettet

Biedenkopf. Auf einem Bauernhof in Schwarzenau fiel dieser Tage ein dreijähriges Kind in einem unbewachten Augenblick in die Jauchegrube. Ein Angehöriger des Reichsarbeitsdienstes, der auf dem Hofe mit Entearbeiten beschäftigt war, bemerkte das Unglück, und es gelang ihm, das Kind noch rechtzeitig zu fassen und vor einem fürchterlichen Tode zu retten.

Ein Toter, zwei Verletzte

Drei Personen von einem stürzenden Fahnemast niedergeschlagen

Köln. Am Sonntagmittag ereignete sich am Haupteingang des Kölner Stadions ein schwerer Unglücksfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Als drei Kölner Familienmitglieder — Großvater, Vater und Sohn — den Geländestreifen zwischen den Kassenhäuschen und den etwa 7 Meter vor diesen Häuschen aufgestellten Fahnemasten begingen, stürzte plötzlich ein Fahnemast um und schlug die drei Personen zu Boden. Vater und Sohn wurden durch den stürzenden Mast erheblich, der Großvater leicht verletzt. Die Schwerverletzten fanden Aufnahme im Krankenhaus, wo kurz nach der Einlieferung der noch nicht zwei Jahre alte Sohn seinen Verletzungen erlag. Die Ermittlungen über die Ursache des Unglücks dauern noch an.

Ein junges Mädchen erschossen

Gießen. In Reiskirchen wurde am Sonntagnachmittag ein etwa 20jähriges Mädchen erschossen. Der Vorfall ereignete sich im Verlauf einer geselligen Veranstaltung. Ob ein unglücklicher Zufall oder eine planmäßige Tat in Frage kommt, ist im Augenblick noch nicht bekannt. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch im Gange. Als Täter kommt ein junger Mann in Betracht, der mit dem Mädchen verwandt ist.

Sechs tödliche Vergunfälle

Kempten, 21. Aug. In den Allgäuer Bergen ereigneten sich über das Wochenende drei tödliche Vergunfälle. Am Samstag stürzte am Seilbronner Weg der 18 Jahre alte Adolf Geiselhardt aus

Sport und Spiel

Nochmals Eder — Subio

Am kommenden Freitag wird im Berliner Sportpalast Gustav Eder abermals auf den finnischen Olympiasieger Sten Subio treffen, der ihm in Leipzig ein sehr erbittertes Gefecht geliefert hat. Bekanntlich brachte Subio Eder sogar in R. o.-Gefahr und wurde nur knapp nach Punkten besiegt. Eder will sich nunmehr revanchieren. Er weiß, daß sein junger, ehrgeiziger Gegner auch ein kluger Boxer ist, der fast keine Chance wahrzunehmen weiß. Der Kölner Brodel hat aber in Stuttgart anlässlich des Schmeling-Kampftages bewiesen, daß auch Subio zu verurteilen ist. Eder, der das Mittelgewicht bringen wird, hofft, seinen Gegner vor Ablauf der zwölf Runden schlagen zu können.

Georg Meier wieder dabei

Die Heilung des beim Großen Preis von Schweden gestürzten BMW-Fahrers Georg Meier im Krankenhaus zu Straubing macht so gute Fortschritte, daß der Europameister aller Wahrscheinlichkeit nach schon in vier Wochen wieder in den Sattel steigen kann. Die Verletzungen am Rücken haben sich glücklicherweise nur als Prellungen herausgestellt. So hat Oberfeldwebel Meier noch einmal Gelegenheit, in den Kampf um die Europameisterschaft einzugreifen, allerdings hat jetzt der Italiener Serafini einige Punkte voraus.

Deutschland gewann Trophäe

Beste Mannschafteleistung bei Lüttich — Rom — Lüttich

Die über 4660 km führende Gangtredenprüfung Lüttich—Rom—Lüttich, die einen Generaldurchschnitt von 50 km-täg vorrückt, der für einen Teil der Strecke sogar auf 60 km-täg erhöht worden war, endete mit einem hervorragenden deutschen Erfolg. Die Internationale Trophäe des Mannschaftewettkampfs, die Deutschland zu verteidigen hatte, wurde abermals und damit endgültig von den deutschen Fahrern für die MS erobert. Außerdem eroberten auf Auto-Union-Wanderer Mombberger-Weidauer, Müller-Menz und Trägner-Frischling den Pokal für die beste Fabrikmannschaft, wobei noch besonders zu bemerken ist, daß die Deutschen als einzige Fabrikmannschaft die strapaziöse Fahrt durchschickten.

Stuttgart tödlich ab. Er fiel 70 m tief in das Geröll. Die Leiche wurde geborgen und nach Oberdorf gebracht. Geiselhardt hatte die Tour in Begleitung seiner Schwester unternommen. Der Bergwachtmann Huber aus Oberdorf erlitt das gleiche Schicksal in der Schmel-Östwand am Sonntag. Er wurde von Kameraden tot geborgen.

In der Tretack-Östwand kam Senfalls am Sonntag der 18 Jahre alte Hans Günther Hofmann, der die Tretack besiegten hatte, ums Leben. Er stürzte vom Östgrat in die Wand ab. Die Leiche wurde noch nicht gefunden.

Außer den drei tödlichen Stürzen im M-gau wird noch ein Doppelsturz an der Benediktenwand bekannt, bei dem zwei Münchner den Tod fanden. Die beiden hatten die Nordwand in der sogenannten Gipfelinie erklimmen wollen und stürzten auf dieser schwierigen Route kurz unterhalb des Gipfels die nahezu 400 Meter hohe Wand herunter. Bei der Bergung der Leichen retteten Männer der alpinen Rettungsstelle Kaufbeuren eine zweite Partie aus Bergnot, die sich angesichts des Unglücks nicht mehr weiter wagte.

Schließlich fiel der Arzt Dr. Erwin von Nagener aus Mittenwald in der Schussellars-Südwand im Karwendel durch Ausbrechen eines Faltens aus der Wand in das Fendelsel seines Bergkameraden. Das Seil riß, und der als erfahrener Kletterer bekannte Bergsteiger stürzte 50 Meter tief. Die Bergung der Leiche gestaltete sich sehr schwierig.

Im Stauweiher ertrunken

Gummersbach, 21. Aug. Am Sonntagvormittag ertrank beim Baden im Stauweiher von Bieberstein (Kreis Gummersbach) der 17 Jahre alte Heinz Fischbach. Er war zum anderen Ufer des Stauweihers geschwommen, um einen hier festgemachten Kahn herüberzuholen. Seine des Schwimmens unkundigen Kameraden zeigten sich in das Boot, und Fischbach sprang viele Male vom Kahn ins Wasser und kletterte dann jeweils in den Kahn zurück. Dabei verabschiedete er sich so stark, daß ihm beim letzten Versuch die Kräfte fehlten, das Boot zu erreichen. Obwohl die Kameraden sofort zu der Stelle ruderten, wo er mit dem Wasser rang, kamen sie zu spät. Die Leiche konnte nach einigen Stunden geborgen werden.

Zurück!

Dr. Bittner,

Zahnarzt, Lüdenscheid.

Verschiedene Defen, Dauerbrenner, Kanonen etc. sowie mehrere Ofenrohre und Kniee in bestem Zustande billig zu verkaufen. Dasselbst 2 schläfrige Bettstelle mit Matratze für 8.— RM. abgegeben.

Minczykowski, Lüdenscheid, Kirchplatz 5.

Erkenne die Wichtigkeit des Luftschutzbundes!

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus zahlreichen Kränkchen beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Ww. Heinrich Schmidt und Kinder.

Halver, Fingeweg, den 22. Aug. 1939.

Schlafstellen

mit Morgenkaffee in Schalksmühle gesucht.

Angebote unter R. 44 an die Geschäftsst. d. Ztg. in Schalksmühle, H. Piepenkock, Bahnhofstr.

Der kluge Mann baut vor -!

§ Er schützt sich vor Schäden, Unannehmlichkeiten, Prozessen und anderem Ärger aller Art durch das praktische Handbuch und Nachschlagewerk

Mayer: Das Recht des Alltags

Ein stattlicher Band von 516 Seiten mit Anhang. In Leinen. RM. 4.80

Ein unentbehrlicher Ratgeber und Helfer in allen juristischen Fragen des privaten und öffentlichen Lebens.

Buchhandlung Wih. Bell Jr. - Halber.

Niemand hat das Recht

auf die eigene Sicherheit, also auf den Selbstschutz zu verzichten!

(Aus amtlichen Publikationen.)

Handelsregister.

Amtsgericht Hagen.

Am 3. 8. 1939, A 3776: Gesenkschmiede und Stanzwerk Resper & Co. R.-G., Breckerfeld. Kommanditgesellschaft seit 1. 7. 1939. Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann Heinrich Resper, Hagen. Es ist ein Kommandit vorhanden.

Alleinstehendes Ehepaar in mittleren Jahren sucht

2-3 Zimmer-Wohnung

in Halver oder Umgegend.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halver.

Gewinnen

nicht verlieren;

darum also:

Insertieren!